Doctor Pudel und Chirurg Storch.

(Siehe hiezu die Abbildung.)

1.

Es war einmal ein Student, der hatte einen langhaarigen, schwarzen Pudel, und wenn er demselben ein Buch vorlegte und dabei sagte: „Studir' Pudel!“ so machte der Hund das Buch auf und studirte darin, so lange man's haben wollte, und so fleißig, als ob er mit nächstem die Doctorsprüfung machen müsse. Daran hatte der Student seine große Freude, und um Pudels Fleiß zu belohnen, nahm er ihn alle Abende mit in das Wirthshaus und ließ ihm eine fette Knochensuppe vorsetzen. Weil aber die andern Studenten, die im Wirthshause waren, wußten, wie fleißig Pudel zu studiren verstand, so hatten sie gleichfalls eine große Freude mit ihm; sie stellten ihm einen Stuhl an den Tisch, und wenn Pudel mit einem Sprunge darauf niederhockte, so setzten sie ihm ein kleines, rothes und goldbortirtes Studentenkäppchen auf, eine Brille auf die Nase, steckten ihm eine Tabackspfeife mit langen Quasten in das breite Maul und stellten ihm ein Glas Bier vor, damit er seinen Durst löschen könne, falls Frau Wirthin die fette Knochensuppe versalzen haben sollte. Und wenn dann der Pudel aus dem Glase trank, so war das ein mächtiges Gaudium bei den Studentenbrüdern, und sie machten ihm große Komplimente und nannten ihn ein „hochgelehrtes Haus.“

2.

Je mehr Pudel studirte, desto gescheidter wurde er natürlich, und weil er lauter Doctorbücher las, so konnte es nicht fehlen, daß er ein großes Doctorwissen in den Kopf bekam. Aber wie es manchmal bei den Menschen geht, so ging es auch bei Pudel: weil er so Vieles wußte, wurde er hochfahrend, aufgeblasen und stolz, und er sah jeden Andern, der nicht studirt hatte, für einen Dummkopf an.

Auch sein Herr war ihm nimmer gut genug; denn er hatte doch zeitweise gar zu wenig Respekt vor ihm und trat ihn sogar manchmal, wenn er übel gelaunt war, mit Füßen, d. h. er gab ihm einen Hundstritt, oder ließ ihn wohl auch den Stock fühlen. Darum entschloß er sich, in Zukunft für sich zu leben und als Doctor in die Welt hinaus zu ziehen. Als er daher einmal Nachts mit seinem Herrn von dem Wirthshause heim ging und noch dessen Käppchen und Brille aufhatte, auch ein rothes seidnes Nastuch ihn wie ein Mantel umschlang, machte er in einem Gäßchen einen Seitensprung und verschwand in der dunkeln Nacht. Sein Herr, und viele andere

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-10.24355/dbbs.084-202008250821-0